



Schweizerische Volkspartei
Kanton Nidwalden
Ledergasse 40, 6375 Beckenried
info@svp-nw.ch, www.svp-nw.ch

Ennetmoos, 31. Oktober 2024

Medienmitteilung: Parolenfassung zu den Eidg. Abstimmungen
vom 24. November 2024.

SVP Nidwalden sagt «Ja» zu allen Vorlagen

Die Mitglieder der SVP Nidwalden versammelten sich am vergangenen Donnerstag in Ennetmoos zur Parolenfassung. Durch den Abend führte Vizepräsident Patrick Burkhard.

Zum Bundesbeschluss über den Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen sprach Nationalrat Thomas Knutti aus Bern. Als Landwirt, Chauffeur und Wirt brachte er verschiedene Sichtweisen zum Thema ein. Er wies darauf hin, dass unser Nationalstrassennetz aus den Sechzigerjahren kommt – mit damals 5 Millionen Einwohnern. Heute mit 9 Millionen, ist es nachvollziehbar, dass die Verkehrs-Infrastruktur angepasst werden muss. Nur wenn der Verkehr auf den Autobahnen fliesst, kann Ausweichverkehr vermieden werden. Wer also mehr Platz für Velos und mehr Sicherheit für Fussgänger möchte, muss dem Ausbauschritt 2023 zustimmen. Die Finanzierung ist mit zweckgebundenen Mitteln aus dem NAF (Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds) sichergestellt.

Gegen die Vorlage sprach Landrat Benno Zurfluh. Er ist überzeugt, dass die Staus nicht länger aber breiter werden. Er vertrat die Ansicht, dass der Ausbau von Strassen kein Rezept gegen Staus ist und wies darauf hin, dass durch Förderung und Ausbau des Öffentlichen Verkehrs die Strassen entlastet würden.

In der Diskussion fasste Landrat Markus Walker zusammen «Wir benötigen einen vertretbaren Mix aus verschiedenen, funktionierenden Verkehrsmitteln. Auf keinen Fall dürfen wir die verschiedenen Verkehrsmittel gegeneinander ausspielen. Deshalb setzt sich die SVP Nidwalden genauso für Velowege ein, unterstützt aber auch die Anpassung bei den Autobahnen».

In der Abstimmung befürwortet die SVP Nidwalden mit 26 Ja, 0 Nein und 5 Enthaltungen den Ausbau der Autobahnen.

Für die Anpassungen des Mietrechts sprach Kantonsrat Damian Hunkeler aus Luzern. Er führte durch die Anpassungen der Gesetze und erläuterte deren Notwendigkeit. Neu benötigt die Untermiete nicht nur eine mündliche Absprache, sondern ein schriftliches Gesuch des Mieters und auch eine schriftliche Zustimmung des Vermieters. Er wies darauf hin, dass sich die Rechtsprechung bereits entsprechend entwickelt hat und die Vorlage auch eine formelle Anpassung sei.

Daniel Gähwiler vom Mieterverband Luzern konterte aus seiner Sicht, dass der Hauptgrund für die steigenden Mieten Mietzinsaufschläge beim Mieterwechsel sei. Er ist überzeugt, dass die Untermiete heute schon funktioniert und die Vorlage unnötig sei. Er befürchtet, dass die Vorlage zum Eigenbedarf zu mehr Kündigungen und zu höheren Mieten führt.

In der Diskussion wurden ausgiebig beide Seiten – Mieter und Vermieter - angesprochen. In der Abstimmung war man sich dann einig, dass es die Anpassungen braucht.

Bei der Untermiete sagten 27 SVP Mitglieder Ja, 2 Nein und 2 enthielten sich. Beim Eigenbedarf waren es 28 Ja, 0 Nein und 3 Enthaltungen.

Bevor die eigentliche Vorlage vorgestellt wurde machte Landrat Roland Blättler einen Exkurs in die Kosten des Gesundheitswesens. Mittlerweile werden im Schweizerischen Gesundheitswesen pro



Schweizerische Volkspartei
Kanton Nidwalden
Ledergasse 40, 6375 Beckenried
info@svp-nw.ch, www.svp-nw.ch

Jahr ca. 100 Milliarden Franken umgesetzt. Dies sind fast 12% des Brutto-Inlandsproduktes und haben sich zu einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor entwickelt. Die Gesundheitsversorgung in der Schweiz ist auf sehr hohem Niveau. Die heutige Finanzierung hängt davon ab, ob eine Leistung ambulant oder stationär erfolgt, oder ob eine Person allgemein, halbprivat oder privat versichert ist. Die Leistungen werden über Krankenkassenprämien, über staatliche Beiträge und über die direkte Kostenbeteiligung der Patienten gedeckt.

Mit der Vorlage der einheitlichen Finanzierung sollen alle Leistungen – ob ambulant, stationär oder von der Pflege erbracht – nach demselben Verteilschlüssel finanziert werden.

Landrat Roland Blättler ist überzeugt, dass **„mit diesem Gesetz die Kosten im Gesundheitswesen noch nicht sinken werden**. Das Gesetz mit der einheitlichen Finanzierung ist jedoch die Grundlage, damit in Zukunft Effizienzsteigerungen eintreten, die Qualität steigt, Fehlanreize vermieden werden, **und dann endlich die Kosten sinken werden“**. Die Ausführungen, aber auch Diskussionsbeiträge von weiteren Mitgliedern, die im Gesundheitswesen tätig sind, überzeugten die Versammlung.

Die SVP Nidwalden sagt mit 30 Ja, 0 Nein bei 1 Enthaltung Ja zur Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung.

Im Anschluss orientierte Vizepräsident Patrick Burkhard, dass die nächste Eidgenössische Abstimmung bereits am 9. Februar 2025 stattfindet. Dabei geht es um eine weitere Umwelt-Initiative. Hierzu werden die Delegiertenversammlung der SVP Schweiz und die Parolenfassung der SVP Nidwalden Ende Januar stattfinden.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Patrick Burkhard
Vizepräsident SVP Nidwalden
SVP Stansstad
Mail: patrick.burkhard@svp-nw.ch
Mobile: +41 79 224 77 81

Roland Blättler
Kantonalpräsident SVP Nidwalden
SVP Stansstad
Mail: roland.blaettler@svp-nw.ch
Mobile: +41 789 141 539



Roland Blättler, Daniel Gähwiler, Benno Zurfluh, Thomas Knutti, Damian Hunkeler (von links)
© Luzia Lüthi-Odermatt